

Gegen den Strom gerudert

Fachoberschüler der BBS nahmen auf Abschlussfeier ihre Zeugnisse in Empfang

Von unserem Mitarbeiter
Karsten Hollmann

LANDKREIS. Abschlussfeier in der Aula der Berufsbildenden Schulen in der Kreisstadt: Knapp 90 Schüler der Fachoberschulen in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Sozialpädagogik und Gestaltung haben dort nun schwarz auf weiß bestätigt bekommen, dass sie die Allgemeine Fachholschulreife erworben haben.

„Die letzte heiße Phase hat begonnen. Das wird schon an den Temperaturen deutlich“, wies der Bereichsleiter der Fachoberschulen, Jürgen Pfeifer, die Schüler auf das nahe Ende ihrer Schullaufbahn hin.

Pfeifer – bereits seit mehr als 20 Jahren an der Schule – begründete, warum er so gerne die Moderation der Abschlussveranstaltung übernommen habe: „Ich kann mich genau in Sie hinein versetzen, weil auch ich einmal so brav wie Sie jetzt auf einem Stuhl gesessen und auf mein Zeugnis gewartet habe.“ Trotz seiner Moderation sollten aber die Schüler im Mittelpunkt stehen: „Die Scheinwerfer sind zwar auf mich gerichtet. Dennoch ist das Ihr Tag. Sie stehen heute im Rampenlicht“, sagte er.

Der Bereichsleiter gab den scheidenden Schülern ein chinesisches Sprichwort mit auf den Weg: „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Wenn man damit aufhört, treibt man zurück.“ Pfeifer forderte die Schüler allerdings auch dazu auf, die verdienten Früchte ihrer monatelangen Arbeit erst einmal so richtig auszukosten. Er habe die von den Schülern ganz in schwarz gehaltene Dekoration in der Pausenhalle zunächst für bedrohlich gehalten, lobte jedoch dann deren Kreativität: „Ich denke, dass das vorgegebene Thema Zeit gut umgesetzt wurde.“

Nun präsentierte die Schülerband ihre ersten beiden Stücke. Bandleader Arne Fleisch-



Die Schülerband „Brain and Brawn“ trat bei der Abschlussfeier auf. KH/FOTO: HOLLMANN

hut hatte sich gerade noch rechtzeitig vor dem Auftritt mit seinen Kollegen auf einen Namen für die Gruppe verständigt. „Brain and Brawn“ (Gehirn und Muskeln) sollte die Band heißen. Schlagzeuger Arne Fleischhut und Co. wählten zur Eröffnung den Song „Angel“ von Robbie Williams. Es folgten noch Stücke wie „You Light Up My Life“ von LeAnn Rimes, „Torn“ von Nathalie Imbruglia sowie „Westerland“ von den Ärzten. „Meine Musik ist das ja nicht gerade. Aber man muss eben nehmen, was kommt“,

meinte Hildegard Hollack. Die 79-Jährige war spontan der Einladung ihres Enkels Sebastian Wolnizak gefolgt. Hollack war eine von vielen Verwandten, Freunden und Bekannten, die die Schulabgänger an ihrem großen Tag begleiten wollten.

Schulleiter Wilhelm Windmann freute sich besonders über einen Gast, der der Einladung der Schule gefolgt war: „Ich danke unserem Landrat Dr. Jörg Mielke, dass er es sich einrichten konnte, zu uns zu kommen. Ich weiß, wie viele Aufgaben er wahrzunehmen hat. Er verleiht dieser Veranstaltung einen noch würdigeren Rahmen.“ Die schwarze Dekoration wertete Windmann als Zeichen, dass die Schüler es nicht ganz leicht hätten. Der Schulleiter wies auf die begrenzte Zahl der Ausbildungsplätze hin: „Wir haben einen Rückgang mit gravierendem Ausmaß zu verzeichnen.“

Windmann machte einen Unterschied zwischen den Schülern aus, die nach einer Ausbildung ihre Allgemeine Fachholschulreife erwerben und denjenigen, die dies nach dem Besuch der elften Klasse tun: „Die mit der Ausbildung gehen mit einer größeren Ernsthaftigkeit an die Sache heran.“ Windmann sagte, er wisse aus Erfahrung, dass einige der Schulabgänger nun erst einmal eine Ausbildung absolvieren würden und bedauerte, dass damit jüngere Leute im Bemühen um einen Ausbildungsplatz verdrängt werden.

Nach den Grußworten von Landrat Dr. Jörg Mielke und im Anschluss an einen jeweils fünfminütigen Vortrag der fünf verschiedenen Abschlussklassen wurden die ersehnten Zeugnisse ausgeteilt. Ricarda Ide etwa hatte stellvertretend für die Sozialpädagogik-Klasse eine kurze Rede gehalten. Den Abschiedsworten der Schulleiternratsvorsitzenden Evi Ahrens folgte der obligatorische Sekt-Umtrunk.